


1782.

Dienstag, den 2. April.

Nro. 27.

Hessen-
privilegierte
Land- Darmstädtische
legirte
Zeitung.

Ausländische Nachrichten.

Londen, den 19. März.

Der Hof sieht den Berichten aus Westindien mit Ungebuld entgegen. Man ist wegen des Schicksals der Insel St. Christoph, ungeachtet der vortheilhaften Stellung unserer Truppen, noch nicht außer Sorgen. Vermuthlich wird der Herr von Bouille alle Kräfte aufbieten, um dieselbe mit seiner überlegenen Macht anzugreifen, und die Uebergabe dieser Insel vor der Ankunft des Admirals Rodney zu beschleunigen. Um Jamaica halber ist man in Verlegenheit, weil die Feinde einen Versuch wider dieses Eiland bewerkstelligen dürften. Dagegen ist die Nachricht eingegangen, daß der Admiral Hughes Cochin an der Küste von Malabar erobert, und zwey reich bestrackete holländische Schiffe daselbst weggenommen habe. Die englische Flotte hat sich demnächst wider Batavia gewendet. Diese Nachrichten fügen hinzu, die Engländer hätten mit den Maratten Frieden gemacht.

Im Unterhause war am 15 von dem Ritter Kous in Vorschlag gebracht, und derselbe

selbe von den meisten Gliedern der Widerspruchsparthey unterstützt, „Daß zum See- und Landdienste während gegenwärtigem Kriege über 100 Millionen verwendet; 13 alte, der Krone zuständige Colonien noch nicht bezwungen; Westflorida, die Inseln Dominico, St. Vincent, Grenada, Tabago und Minorca, nebst verschiedenen reichen Kauffartenstorten, verlohren worden, u. wie annoch ohne einen einzigen Altärten, mit 3 mächtigen europäischen Nationen im Kriege verwickelt, und also kein Zutrauen mehr auf die Minister, welche die Führung der öffentlichen Geschäfte im Auftrage haben, setzen könnten.“ Lord North erklärte den Krieg für gerecht und nothwendig, und, ob er gleich unglücklich ausgefallen wäre, so könnte man doch solches den Ministern um so weniger aufbürden, da sie kein anderes System angenommen hätten, als die Würde der Krone und die Ehre der Nation aufrecht zu erhalten. Nach langem Wortwechseln wurde der Vortrag mit 236 wider 227 Stimmen verneinet.

Am Bord eines der Ostindischen Schiffe, welche zu Vorkmuth angekommen, befanden sich die holländische Gouverneurs der holländischen Besitzungen, welche diese Schiffe auf ihrem Weg weggenommen. Auch